

Anfang März wurde Mosambik erreicht. Vom Handelshafen, der von Arabern gegründet war, kamen einige Sambuken heraus, deren Insassen, nach maurischer Art wohlgekleidete Männer, in arabischer Sprache sich erkundigten, woher die Schiffe kämen und wohin sie gingen. Gama ließ ihnen antworten, sie seien Portugiesen und führen im Auftrage ihres Königs nach Kalikut; da er die Reise noch nicht gemacht, bitte er um einen Lotsen. Der arabische Scheich des Ortes schien diesen Wunsch gewähren zu wollen, doch erwachte in den Arabern bald die Furcht, daß sie sich hier ganz gefährlichem Wettbewerb gegenüber sähen, den man mit List oder gar mit Verrat bekämpfen müsse. Es kam darüber zum Bruche mit den Portugiesen, die sich aber durch ihre überlegenen Feuerwaffen die Unterwerfung der Araber erzwingen. Sie erhielten daher einen wenn auch nicht ganz zuverlässigen Lotsen, mit dem sie kurz vor der Mitte April Mombas erreichten. Auch hier entging das kleine Geschwader einer beabsichtigten Überrumpelung nur mit knapper Not, und erst in Melinde, wohin es am Ostersonntage (15. April 1498) gelangte, fand es ehrliche und gastliche Aufnahme. Durch eine persönliche Unterredung des Scheichs mit den Portugiesen wurde der Freundschaftsbund besiegelt; Gama versprach dem Scheich, daß er an dem König von Portugal einen mächtigen Bundesgenossen haben werde, ein Versprechen, das sich in der Zukunft auch erfüllte.

Mit Genehmigung des Landesherrn setzte Gama hier den letzten Wappenhelfer. Dann erhielt er einen zuverlässigen Lotsen, und unter dessen sicherer Führung gelangte er mit seinen Schiffen in der Nähe von Kananor an die Westküste Vorderindiens und ging am 20. Mai in dem Hafen von Kalikut, dem Hauptgewürzmarkte Vorderindiens, vor Anker. Das ersehnte Ziel war wirklich erreicht, das reiche, tropische Wunderland mit seinen hochgeschätzten Produkten war gefunden.

In Melinde waren die Portugiesen gewarnt worden, die Gewürze in Indien zu teuer zu bezahlen; sie fanden aber die Preise niedriger, als sie erwartet hatten, und merkten anfänglich nicht, daß sie von den maurischen Händlern, die auch in Indien den Markt beherrschten, übervorteilt wurden. Wie teuer sie einkauften, läßt sich nicht genau ermitteln, und wenn ihnen auch nicht die beste Qualität angeboten wurde, auf dem Markte in Lissabon war der Gewinn immer noch sehr bedeutend; denn hier kostete der Zentner (59 Kilo) Pfeffer 220 M., Zimt sogar 495 M.

Nach einem Aufenthalte von fast fünf Monaten trat Gama den Heimweg an, auf dem er den Schmerz erfuhr, seinen Bruder Paul zu verlieren. Im September 1499, also nach einer Abwesenheit von über zwei Jahren, traf er wieder in Lissabon ein. Sein König überhäufte ihn mit Ehren, erhob ihn in den Adelstand und zum Admiral des Indischen Meeres und gewährte ihm ein Ehrengeschenk von mehr als 50000 M. Prof. Dr. S. Ruge.